



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Widder die kelch Diebe

Bugenhagen, Johannes

Wittemberg, 1532

VD16 B 9473

Die weise zu Teuffen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34042

den himel vber Gott/ vnd sein wort zu meistern odder zu
verbieten/vnd die leute darüber zu morden/oder auch die
gewissen mit gesetzen zu bestriken/die Christus mit sei-
nem blute hat frey gemacht/ Denn solcher mitwilligen
macht sol sich niemands annemen/alleine das Antichri-
stische Regiment/Es ist nicht Christus macht/sondern/
on zweuel/des Antichristi. Christus diener sollen Chri-
stus wort vnd befehl fordern/vnd nicht verbieten.

Die weise zu Teyffen.

Wenn die Pfaffen nu sehē/das sie mit Christus wort
nicht können bestehen/das wir in nicht glauben wollen/
wenn sie Christus befehl verbieten/so sprechen sie also/
Solte die heilige Kirche/das ist/wir pfaffen/keine macht
haben zu endern/was Christus vnd die Aposteln geleret
haben? Sehen wir doch ja/das etliche grosse ding ge-
wandelt sind/vnd hat doch niemand ihe geleret/das sol-
che enderung vnrecht sey/ Auch sind inn den selbigen stü-
cken mit vns die Lutherischen wol zu frieden/ Hat sol-
ches die Kirche gethan inn etlichen grossen sachen/vnd
wird nicht fur vnrecht geachtet/warumb solt sie es denn
nicht auch thun in andern sachen/ als das man den Leis-
en den kelch müge verbieten.

Wo ist denn solchs geschehen? Zum ersten/ (spre-
chen sie) Christus hat geboten vnd befohlen zu Tey-
ffen im namen des Vaters/vnd des Sons / vnd des hei-
ligen Geists. Die Aposteln aber/ vnangesehen den befehl
Christi/Teyfften im namen vnsers Herrn Ihesu Chris-
ti/wie inn den geschichten der Aposteln geschrieben ste-
het/vnd ire Teyffe wird gelobet/vnd sie werden darumb
nicht gescholten. Also istts ia klar/das die Aposteln ni-
cht getaufft haben/wie Christus befohlen hat/vnd das
wir nu nicht Teyffen/wie die Aposteln/den wir Teyffen
im namen

im namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen
Geistes Wie nu die Aposteln inn diesem stücke Christus
befehl haben gewandelt/ vnd wir haben darnach auch
der Apostel weise gewandelt/ also mag die Kirche auch
inn andern sachen endern Christi vnd der Aposteln le-
re.

Darauff antworten wir/ Ist denn kein ende der L-
selkunst vnd der lesterung Christi/ vnd der Pfaffen lü-
lügen? Es ist/ mit vrlaub/ nicht war/ sondern eine stin-
ckende Lügen/ das die Aposteln gewandelt haben/
die weise zu Teuffen/ welche Christus befohlen hatte/
Denn solchs pflegen frome Legaten vnd Aposteln nicht
zuthun/ sondern es gehöret den Widderschristen zu/ ein
solcher freuel vñ mitwille.

Auch ist der gleichen eine stinckende lügen/ das
itzunder die Christen anders Teuffen/ denn man Teuffte
zu der Aposteln zeiten/ oder denn auch die Aposteln selbs
Teufften/ Das were ja nicht Apostolica Ecclesia/ die ni-
cht Teuffte als die Aposteln/ da sie den heiligen geist ge-
Eriegt hatten/ on das die Aposteln das wasser nicht ver-
irten mit einblasen/ mit dem salze/ vñ mit den kerzen/
vnd fahnen/ Solchs alles können wir wol emberen von
vnsrer Tauffe/ Denn es macht die Tauffe/ von Christo ein-
gesetzt vñ befohlen/ nichts besser/ Erger kan man damit
die Tauffe wol machen/ vmb des beyglaubens willen/
den die leute zu solchem narrenwerck haben. Christus
Tauffe im Jordane/ war auch eine Tauffe/ vñ war doch
des affenspiels keins dabey.

Möchten doch die Pfaffen noch wol fort faren mit
der selbigen volkommenen macht/ derer sie sich droben ge-
rhümet haben/ vñ also sagen. Christus hat befohlen zu
Teuffen im namen des Vaters/ vñ des Sons vñ des hei-
ligen Geists. Nu haben es die Aposteln anders gemacht/

Q ij vnd

vñ die heilige Kirche hat darnach auch anders getaufft
denn die Aposteln. Darumb möchte es die heilige Kirche
noch wol endern mit der Tauffe/ Warlich da wolt ich
gerne zu sehen/ was das für eine tauffe sein solt/ die nicht
wurde gegeben im namē vnserz Herrn Ihesu Christi oder
im namē des vaters vñ des sons vñ des heilige geists.

Womit wöllen wir es nu beweisen/ das sie inn die-
ser sachen der Christenheit vnd den Aposteln lügen zu le-
gen? Höre mir zu/ so wil ich dir wunder sagen/wider der
Pfaffen grosse kunst vnd blindheit. Christus hat die Tau-
ffe also befohlen Matth. am letzten/ Leret alle völk̄er.
Marcj am letzten/ Prediget das Euangelion allen Crea-
turen/ vnd Teuffet die glenbigen im namen des Vaters/
vnd des Sons vnd des heiligen Geistes. Inn diesen
worten hat er befohlen/ inn welchem namen die Tauffe
sol gegeben werden/ Vnd hat nicht befohlen/ was wir
für sonderliche wörter sprechen sollen/ wenn wir Teuffen.
Denn also saget er/ Teuffet im namen des Vaters/ vnd
des Sons/ vñ des heiligen Geistes/ Solches solt ir thun
im namen der heiligen Dreyfatickeit/ vnd der einigen
ewigen Gottheit/ Er saget aber nicht/ Teuffet/ vñ wenn
ir Teuffet/ so solt ir sagen/ Ich Teuffe dich im namen des
Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes.

Sondern er befihlet daselbs/ was man sagen sol für
der Tauffe/ das ist/ das man am erstē leren sol/ das volck
lerē/ was er befohlen hat/ nemlich/ das Euangelion/ wie
Matthens vnd Marcus bezeugen. Was ist das für eine
lere odder Euangelion? Das Gott der Vater für vns ge-
geben hat seinen eingebornen Son/ dadurch wir haben
den heiligen Geist/ vnd sind frey des bösen geists/ haben
vergebung der sundē/ sind kinder Gottes/ ewig selig. Auff
solche lere sol man Teuffen/ die glenbigen. Die solchs ni-
cht wöllen gleuben/ die haben mit der Tauffe nichts zu
schaffen

schaffen/ denn sie glauben nicht an Gott den Vater/ der
seinen Son für sie vnd vns gegeben hat/ Sie glauben ni-
cht an Gott den Son/ für vns mensch geworden vnd ge-
storben/ Sie glauben nicht an Gott den heiligen Geist/
durch welchen wir das Euangelion annemen/ vnd an
Christum glauben/ geleret vnd ewiglich inn Christo ge-
tröstet werden.

Der heilig Geist leret vnd tröstet vns mit dem E-
uangelio/ das Christus unsere seligkeit ist/ durch welchen
wir einen gnedigen Vater haben im himel/ vnd mügen
von im bitten alles was wir wollen. On den heiligen Geist
kan niemands das Euangelion annemen/ vnd an Chri-
stum den Son Gottes glauben/ Darumb ist von anfang
der Christenheit bis hie her/ aus der Euangelischen vnd
Apostolischen lere der glaube von der heiligen Dreyfal-
tigkeit/ bey vns Christen also bekant/ Ich glaube an Gott
den Vater almechtigen/ Schepffer himels vñ der erden/
Vnd an Ihesum Christum/ seinen eingebornen Son/ vn-
sern HERRN etc. Ich glaube an den heiligen Geist.

Aus solchem glauben oder zuersicht auff die hei-
lige Dreyfaltigkeit kompt/ was wir sonst mehr im glau-
ben bekennen/ Nemlich/ Ich glaube/ das da sey eine hei-
lige gemeine Christenheit/ gemeinschafft der heiligen/
vergebung der sünden/ auferstehung des fleisches/ vñ ein
ewiges leben/ Amen. Vnd ist auch bey vns Christen die
weise/ das wir auch sonderlich fragen denen/ der sich wil
lassen Teuffen. Glaubstu an Gott den Vater/ all-
mechtigen Schepffer/ himels vnd der erden? So ant-
wort er/ Ja. Glaubstu auch an Ihesum Christum/ seinen
eingebornen Sin/ für vns gelitten vnd gestorben? Ja.
Glaubstu an den heiligen Geist etc? Ja.

Auff solche bekentnis der heiligen Dreyfaltigkeit/
vnd unsere seligkeit/ durch Christus todt/ wird der keiner
Q ij getaufft

getaufft/nach Christus befehl. Ist das nicht getaufft im
namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen gei-
stes? Vnd wenn auch der Teuffer inn der Tauffe nicht
sagte/ Ich Teuffe dich im namen des Vaters/ vñ des So-
nes/ vñ des heiligen Geistes/ so geschicht doch gleich
wol die Tauffe inn dem namen/ Denn Christus hat nicht
befohlen/ Saget/ Ich Teuffe dich im namen des Vaters
etc. sondern er hat befohlen/ Teuffet sie im namen des
Vaters etc. Oder/ Teuffet sie auff den namen des Va-
ters etc. Quemadmodum in Nouo Testamento Grece
conscripto/ promiscue scribitur/ In nomine/ et In no-
men etc. Vtrumque si non pro eodem acceperis/ tamen
quodq; consolationis plenam habet apud nos significati-
onem/ Ex Actis Apostolorum apparet vtrumq; idem sig-
nificare.

Im namen des Vaters vñ des Sons/ vnd des heiligen
Geists/ bedeutet/ das die Tauffe wird gegeben von dem
Diener/ nach Christus befehl/ an stat der heiligen Drey-
faltigkeit/ das alda nicht der menschen Tauffe/ sondern
durch den menschen/ die heilige Dreyfaltigkeit selbs. In
den namen oder auff den namen des Vaters/ vñ des So-
nes vñ des heiligen geists/ bedeutet/ das wir getaufften/
sollen stets vnd ewiglich für Gotte angenehme sein/ nicht
durch einen andern namen oder gerechtigkeit/ sondern
alleine durch den namen/ inn welchem oder auff welchen
wir getaufft sind/ also/ das unsere seligkeit sey/ das wir
einen Vater im himel haben/ durch Ihesum Christum/
Das leret vnd gibt vns der heilige geist/ mit dem gepre-
digtem Euangelio/ gleich als eine braut vertrawet wird
auff den namē ihres mannes/ das sie den namen von dem
Manne habe/ vnd dazu auch des mannes ehre/ gelt/ gut/
glück vnd vnglück/ vñ werde Man vñ Weib ein leib/ wie
Gots verordenet hat/ Also gilt alhie auch zusammen
die

Die sache der heiligen Dreyfaltigkeit/ vñ eines getauff-
ten menschen.

Hieraus ist nu klar/ das Christus mit diesen wor-
ten/ Teuffet sie im namen des Vaters/ vnd des Sones/
vnd des heiligen Geistes/ nicht geboten hat/ was man
für wort gebrauchē sol/ wenn man Teuffet (wie denn die
pfaffen gewalt thun dem befehl Christi/ wider die schles-
chte wort) sondern hat befohlen/ inn welchē namen man
Teuffen sol/ das es nicht sey eine Tauffe Pauli oder eines
andern menschen (1. Corin. 1.) sondern eine Götliche tau-
ffe/ eine Tauffe der heiligen Dreyfaltigkeit/ ein bad oder
reinigung Christi (Ephe. 5.) zur vergebung der sunden/
(Acto. 2. vnd 22 vñ 1. Petri. 1.) ein bad der widergeburt/
vnd die vernewerung des heiligen geistes (Tit. 3.) Denn
was aus Gottes befehl im namē Gottes geschicht/ das
thut Gott selbs/ durch den der den befehl hat.

Wenn ein Kramerknecht inn der Krambude sitzet/
vnd verkeuffet/ das thut er nicht inn seinem eigenem na-
men/ sondern im namen seines herrn/ vnd ein jederman/
der den herrn vnd den knecht kenne/ der weis/ das es al-
so zugehet/ Was darff der knecht zu einem jedern sagen/
Das verkeuffe ich im namen meines herrn? Das gelt em-
pfange ich im namen meines herrn/ vñ verkeufft doch
gleich wol/ vñ nimpts gelt ein/ im namen seines herrn/
on solche wort. Wil er aber zu etlichen sagen. Ich verkeu-
ffe im namen meines herrn/ das ist im frey. Warumb
solt er nicht mit dem munde bekant sein/ was er so red-
lich handelt/ aus befehl seines herrn? Also grob müssen
wir von der sachen reden/ vmb vnser groben köpffe wil-
len/ Sur den verstendigen ist nicht von nöten/ also grob
zu reden von der sachen/ vnd so viel wort dauon zu ma-
chen.

Die Aposteln haben gepredigt das Euangelion/ von
Christo

Christo befohlen/ das sind ire wort gewesen/ der sie ge-
braucht haben bey dem Teuffen/ Danon wollen vnser
Pfaffen nicht wissen/ vnd auff das Euangelion/ Tauff-
ten sie/ Taufften zu weilen auch selber nicht/ sondern be-
fohlen es andern. 1. Corinth. 1. Acto. 10. Das heisst Teuffen
im namen des Vaters/ vnd des Sones/ vnd des heiligen
Geists/ wenn die getaufft werden/ die solche predig der
gnaden von der heiligen Dreyfaltigkeit annehmen.

Vnd ist nichts/ das man wolt eine faule glose her-
bringen/ Nemlich/ das man inn der ersten anfahenden
Christenheit getaufft hat im namen Christi/ das man
die leute freundlich wolt ziehen zu Christo/ dieweil zu der
selbigen zeit der Artickel von der heiligen Dreyfaltigkeit
zu schwer war/ Aber nachmals/ da nu die Christen ver-
stendiger wurden/ hat man angefangen zu Teuffen im
namen des Vaters/ vnd des Sones/ vnd des heiligen Gei-
stes. Solche glose machen sie aus irer blindheit. Lieber/
bringe du nicht auff die heiligen Aposteln/ das sie anders
getaufft haben/ denn in Christus befohlen hat. Beschwe-
re doch hierinn auch nu nicht die heilige Christliche Kir-
che/ das sie anders Teuffe / denn die heiligen Aposteln/
Wir haben doch sonst allzumiel inn andern sachen geir-
ret/ Denn wir können/ Gott lob/ fast wol beweisen/ das
beiderseits nicht war sey/ wie zum teil gesagt ist.

Wo künde die heilige Dreyfaltigkeit besser bekant
werden/ denn im anfang der Christenheit am Pfingsta-
ge/ vnd darnach? Der heilig Geist künde ja nicht vnbe-
kant sein/ denn er redte ja mit feurigen zungen/ vnd thet
groffe Mirackel. Der Son Gottes künde auch nicht vn-
bekant sein/ denn auff in giengen solche predigten vnd
Mirackel des heiligen Geists. Wie ist aber möglich/
das man den Son Gottes bekenne/ on den Vater? Da
sind ja keine Christen gewesen / Christen haben aber im
himmel

Himmel einen gnedigen Vater/durch Christum/ Das leret
sie vnd gibe in der heilige geist/durch die predigt des E-
uangely.

Tu höre fortan. Was nu im namen des Vaters vnd
des Sons vnd des heiligen geists geschicht/das geschicht
auch im namen vnser **HERRN** Ihesu Christi Vnd
widderumb/was da geschicht im namen vnser **HERRN**
Ihesu Christi/das geschicht auch im namen des Vaters
vnd des Sons vnd des heiligen Geists/ nicht alleine dar-
umb/das Christus ist die mittel person inn der Gottheit/
vnd das auch inn im ist alle fülle der Gottheit/ Coloss.2.
sondern das er auch nicht kan geprediget werden ein
HERR/ on den heiligen geist/1. Corinth.12. vnd das nie-
mand zum Vater kömpt/on durch in/ Joh.14. Der Son
kan nicht on den Vater vnd on den heiligen geist sein/er
kan auch nicht/vnd wil auch nicht/mit vns handeln zur
seligkeit/ on den Vater vnd on den heiligen geist/Wer
Christum den lebendigen Gottes Son bekennet/wie Pe-
trus/Matthei.16.der bekennet auch den Vater vnd den
heiligen geist/ Denn ein solchen glauben offenbaret vns
nicht blut vnd fleisch/sondern Christus Vater/ durch sei-
nen heiligen geist.

Also hat man im anfang der Christlichen Kirchen/
die heilige Dreyfaltigkeit erkant/ Zum ersten/ aus der
Schrift/ die also leret/ zum andern/ aus der wolthat
Christi gegen vns. So haben auch die Aposteln durch den
heiligen geist gepredigt von Christo/das er Gottes Son
sey/sir vns gestorben etc. Die grossen vnd wunderbarli-
chen Speculation von der heiligen Dreyfaltigkeit/kund-
ten die Christen jene zeit so wol emberen als wir nu. Lies
der Aposteln schrift/ so wirstu es also befinden/ Gala.4.
Gott hat gesand den geist seines Sones etc. Item Ro-
ma.8. Vnd in Actis.

R Aus

Auff solche predigt/die Christus befohlen hatte/lie-
ffen sich die gleybigen Teuffen/vnd das hies getaufft im
namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des heiligen geis-
tes/So heisst es auch sonder zweifel getaufft im namen
vnfers H^{errn} Ihesu Christi/ Denn er ist nicht vnd kan
auch nicht bekant werden on den Vater vnd den heiligen
geist/vnd die ganze sache des Euangelij vnd die Tauffe
gehöret auff in.

Also vnd nicht anders haben die Aposteln den befehl
vnfers H^{errn} Christi von der Tauffe verstanden/ da er
spricht/Teuffet sie im namen des Vaters/vnd des Sons
vnd des heiligen geists etc Sie predigten das Euangeli-
on von dem Son Gottes/ die wolthat des Vaters gegen
vns/ vnd ward durch den heiligen geist gegleybet/Auff
solche predigt liessen sich die gleybigen Teuffen/Darumb
schreibet Lucas inn Actis/das die leute wurden getaufft
im namen vnfers H^{errn} Ihesu Christi/ Er schreibet ni-
cht/das die Teuffer gesagt haben/ Ich Teuffe dich im na-
men vnfers H^{errn} Ihesu Christi/sondern er schreibet/
Sie haben getaufft im namen vnfers H^{errn} Ihesu Chri-
sti/ das nicht vnser große Köpffe mügen beweisen/das
die Aposteln haben verendert formam verborum Bap-
tismi/die in Christus hatte befohlen/ Denn die heiligen
Aposteln vol des heiligen geistes/hetten Christus befehl
nicht also Können inn den wind schlagen/wo er in for-
mam verborum furgestellet hette/ wie vnser Pfaffen.
Christus gebot in nicht/solche wort in der Tauffe zu spre-
chen/sondern gebot in zu Teuffen/Vnd Lucas schreibet/
das sie Teufften/oder befohlen zu Teuffen/ Sie sollen
aber die Tauffe geben/ nicht in irem namen/das es nicht
eines menschen Tauffe sey/oder auch Johannis Bap-
tisten Tauffe gleich/ sondern sie solten inn Gottes namen
teuffen/das es sein solt ein Bad Gottes/ ein Bad vnser
lieben

lieben H^{er}ren Ihesu Christi/ ein Bad der widerburt vnd
vernewerung des heiligen geistes.

Dazu gab in Christus formam verborum/ das ist/
was sie sagen solten/ Nämlich/ Prediget das Euangeli-
on für der Tauffe/ die dem glauben/ die Teuffet darauff/
Die werden wol wissen/ in welchem namen sie getaufft
werden. Sonder zweifel/ man wird auch gefraget haben
die jhenigen/ die sich wolten lassen Teuffen (wie auch
noch) ob sie auch solcher predigt des Euangelij von Chri-
sto glaubten/ odder ob sie glaubten/ das Christus Gotets
son für vns gecreuziget/ ein Heer vñ seligmacher sey aller
etc. Dazu kan niemand mit ernst ja sagen/ sondern durch
den heiligen geist/ 1. Corinth. 12. odder haben selbs unge-
fraget bekant/ In vielen hat sich der heilig geist auch al-
so bewisen/ das kein not war des fragens/ wie man denn
von Cornelio vnd seiner freundschaftt lieset in Actis.
Aus solchem bekentnis ist ja klar/ worauff die Christen
sich Teuffen lassen/ als im odder auff den namen des Va-
ters/ vñ des Sons vnd des heiligen geists.

Vnser Pfaffen reden alhie also/ gleich als gehöret
nicht vnser H^{er}re Ihesus Christus in die heilige Drey-
faltigkeit/ odder gleich/ als geschehe es nicht im namen
vnser Herr Ihesu Christi/ was da geschicht im namen
der heiligen Dreyfaltigkeit/ Vnd widerumb was da ge-
schicht in Christus namen/ als geschehe es nicht im na-
men der heiligen Dreyfaltigkeit/ Aber sie suchen irthum/
darumb müssen sie blind sein.

Wer nu Christum verleugnet/ Gottes ewigen natür-
lichen Son/ für vns gegeben/ den sol man nicht Teuffen/
denn es geschehe sonst widder den befehl Christi/ da ist
denn wedder der Vater noch der heilige geist/ wenn man
auch gleich viel schwarzen Kündte aus der vernunft von
Gotte/ das er sey ein schepffer himels vnd der erden/ wie
denn ein Jude oder Heide thun kan. R ij Auch

Auch bekennen wir frey/wenn ein Manicheer odder ein Arrianiſcher teuſſel auffſtünde/ vnd predigt offent- lich widder die natürliche menſcheit Chriſti/ odder wi- der die ewige vnd dem Vater gleiche Gottheit Chriſti vnſers lieben HERN/ das die Tauffe nicht recht were/ derjenigen/ die ſich auff ſolche lere oder inn ſolchem na- men tauſſen lieſſen.

Widderumb bekennen wir/ das die Tauffe recht iſt/ da man recht leret/ von der perſonen Chriſti/ vnd der heiligen Dreyfaltigkeit/ wie man auch bey vns inn der Röm- iſſchen Kirchen leret/ da man auch bekennet/ das Chri- ſtus für vns geboren vnd geſtorben iſt/ zur vergebung vn- ſer ſunden/ welchs auch das rechte Euangelion iſt/ Vnd ſol vns zur Tauſſen nicht hindern/ das die Phariſeiſche vnd Widderchriſtiſche lere vns abgeweiſet hat von dem Euangelio vnd Chriſtus gerechtigkeit/ zu menſchlichen geboten vñ menſchlicher gerechtigkeit. Davon wöllē wir abſtehen/ vñ vns halten an die tauſſe Chriſti/ da ſolcher irthumb nicht von vns gefordert wird/ Denn da haben wir vns mit öffentlichen worten vertrauet vnd verbun- den mit vnſerm HERN Iheſu Chriſto/ Ober ſolch vertrauen vnd verbindē gilt keine andere lere/ kein Or- den/ kein gelübde/ kein Eid/ die brant wurde ſonſt zur huren/ vñ künd nachmals nicht ſelig werden/ es ſey denn das ſie ſich widerumb mit irem breutgam verſünnett nach ſeinem Euangelio.

Was irthumb iſt/ das ſenden wir widderumb dem teuſſel zu haufe/ was aber Chriſti iſt/ als die Tauffe/ das behalten wir/ vnd iſt recht/ wenn auch ſchon viel andere Kezerey vnd irthumb neben dem Euangelio Chriſti vnd der Tauffe ergangen were/ Wie auch Auguſtinus ſagte vnd ſchreib contra Fulgentium Donatiſtam/ Bonum eſt Baptiſma/ bonum eſt Chriſti corpus et ſanguis/ bona eſt et lex/

et lex/ sed si quis ea legitime utatur. Da mihi aliquem
Sanctorum/ qui post trinitatem rebaptiset. Manicheus
baptisari debet/ quia nunquam fuit in Paradiso/ nec (si
cut vos Donatiste) de Ecclesia egressus est etc.

Hie möchte einer sprechen/ Sol man denn nicht sa-
gen/ wenn man teuffet/ Ich teuffe dich im namen des
Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen geists? Das ist
eine herrische frage/ wer wolt solchs verbieten? warumb
solt man nicht also sagen/ Warumb mag ich nicht mit
dem munde bekennē/ was ich so Christlich thu/ aus Chri-
stus befehl? Teuffe ich im namen des Vaters/ vnd des
sons/ vnd des heiligen geists/ wer wolt mir denn verbie-
ten/ das ich im teuffen nicht sage solt/ Ich teuffe dich im
namen des Vaters etc? Solt ich da etwas thun aus
Christus befehl/ vnd solt des nicht bekant sein? Aber das
sagen wir/ das die tauff recht sey/ nach dem befehl Chri-
sti/ wenn der mensch den Christlichen glauben bekennet/
(der gehet auff den Vater/ vnd den Son/ fur vns gege-
ben/ vnd auff den heiligen geist) vnd lesset sich darauff
teuffen/ wenn auch der Teuffer im teuffen nicht spricht/
Ich teuffe dich im namen des Vaters 2c. Er teuffet doch
sonst gleich wol/ vnd der getaufft wird im namen
des Vaters/ vnd des Sones/ vnd des heiligen Gei-
stes. Sölches beweiset die vorgehende frage vnd bekent-
nis.

Solche warheit mus ich schreiben vmb der Pfaffen
willen/ die gröblich liegen vber den heiligen geist/ der am
Pfungstag gesand ist/ vnd sagen/ das die Aposteln sollen
anders getaufft haben/ den in Christus befohlen hat/ vñ
suchen weiter hieraus zu schliessen/ das sie den Leyen den
Kelch des I E R R V wollen verbieten/ Wo das nicht
were/ wolte ich mich solcher vnmötigen sachen wol ent-
halten.

R ij Ich,

Ich vermanedoch alle Christen/ das sie aussprechen
diese wort/ wenn sie teuffen/ Nemlich/ Ich teuffe dich im
namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen gei-
stes/ welche die Griechen also sagen/ Dieser Knecht odder
diese magd sol getaufft werden/ im namen des Vaters
vnd des Sons vnd des heiligen geistes/ Denn die Chri-
stenheit hat allewege solche weise angenommen von we-
gen grosser not/ widder die mancherley Ketzerey die hei-
lige Dreyfaltigkeit / vnd die person Christi antreffend/
das wir also mit ausgedrückten worten versichern den/
der getaufft wird/ das er recht getaufft werde im namē
des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen geists/ nach
Christus befehl/ Da hat er das rechte Bad Gottes/ so er
glaubt/ wenn auch der Teuffer nicht selbs glaubte/ vnd
were ein Judas/ Vnd ist ein solch aussprechen der wort
zu vnsern zeiten seer gut/ auch vmb der Paten willen/
die zeugnis sollen geben von der tauffe dem Kinde/ das
sonst nichts davon weis/ Auch ist von nöten/ wenn die
frawen teuffen/ die sonst nicht sonderliche fragen da ma-
chen können.

Der irrigen lere widder das Euangelion ist zuviel/
so sol das mein trost sein/ das ich bin getaufft im namen
des Vaters/ vnd des Sones/ vnd des heiligen Geistes/
nach dem befehl Christi/ Seine lere wil ich mi dazu an-
nemen/ so viel er mir gnade gibt/ vnd wil verwerffen al-
ler Pfaffen lere/ die nicht vbereins kömpt mit dem Va-
ter/ vnd mit dem Sone für vns gegeben/ vnd mit dem hei-
ligen geiste/ das ich ja meiner tauffen nicht vergesse/ vnd
was ich da gelobet vnd zugesaget habe Christo meinem
Heilande.

Ich halts das für/ das es sonderlich durch den heili-
gen geist erhalten sey/ das man so vleissig hat müssen inn
der tauffe aussprechen/ was man alda thut nach Chris-
tus

stus befehl/ vnd ist derhalben geschehen/ Denn das Euan-
gelion begundte tuncfel zu werden bey den leuten/ durch
lere der menschen etc. Auff das man aber ein trost mücht
haben/ so war das von nöten/ das ein jeder kund wissen/
das er getaufft war im namen des Vaters etc. vnd sol
auch keine andere tauffe begeren.

Nu wollen wir auch beweisen/ wider alle vnser gro-
be Köpffe/ aus klaren worten der Schrift/ das nicht al-
lein die Aposteln getaufft haben/ im namen vnser Her-
ren Ihesu Christi/ sondern das wir auch vnd noch teu-
ffen im namen Christi/ Widerumb wollen wir auch be-
weisen/ das wir nicht alleine teuffen im namen des Va-
ters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen geists/ sondern das
die Aposteln auch getaufft haben im namen des Vaters/
vnd des Sons/ vnd des heiligen geists. Paulus spricht ja
Rom. 6. Das wir alle im Christum getaufft sind. Item/
1. Cor. 12. Wir sind in einem Geiste alle zu einem leibe ge-
taufft. Item Gal. 3. Wie viel ewer getaufft sind/ die habē
Christum angezogē etc. Item/ Eph. 5. Christus hat seine
Gemeine gereiniget durch das wasser Bad im worte etc.
heisset das nicht getaufft im namen vnser H. Ern Ihe-
su Christi? Da her ist's komen/ das die Christen bey vns
stets die vngetauffte Kinder haben heiden geheissen/ weñ
sie aber getaufft weren/ so hiesse man sie Christen/ denn
sie wurden in Christum getaufft vnd im eingeleibet/ das
sie durch in Kinder Gottes sind/ vnd ewig selig. Damit
haben die Christen verstanden/ das die tauffe im namen
vnser H. **EXXVI** Ihesu Christi gegeben wird/ vnd sey
eben die/ so gegeben wird im namen des Vaters/ vnd des
Sons/ vñ des heiligen geists/ nach dem befehl Christi/ vñ
widerumb etc.

Widerumb prediget Petrus am Pfingstag (Act. 2.)
also/ Nu Jesus durch die rechte hand Gottes erhöht
vnd

vnd empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vater/hat er ausgegossen dis/das jr sehet vnd höret etc. So wisse in das ganze haus zu Israel gewis/das Gott diesen Ihesum/den jr gecreuziget habt/zu einem **HERRN** vnd Christ gemacht hat. Heisst das nicht eine predigt der heiligen Dreyfaltigkeit/ viel besser/denn das ein gelehrter viel questiones dauon machte? Auff solche predigt liessen sich die leute Teuffen/ Das heisset ja getaufft im namen odder auff den namen des Vaters/ vnd des Sons/vnd des heiligen geists. Darumb heisst es auch getaufft im namen vnser **HERRN** Ihesu Christi/ Denn du kanst ja Christum nicht ausschliessen aus der heiligen Dreyfaltigkeit/ Er ist ja der Son/ dauon Christus selbs sagt/im namen des Sons/Widderumb/der im namen Christi getaufft wird/der wird auch getaufft im namen des Vaters/vnd des Sons vnd des heiligen geistes/ Denn Christus der Son/ kan vom Vater vnd dem heiligen geist/ nach dem wesen/nicht gescheidet werden/ Vnd der Son kan on den Vater nicht gedacht/vnd on den heiligen geist nicht geglaubet werden.

Darumb sollen die Aposteln nicht die schuld haben/das sie anders getaufft haben/denn in Christus befohlen hat/ Wir wollen auch nicht die schuld haben/das wir anders Teuffen/ denn die Aposteln/ denn sie haben getaufft/vñ wir teuffen auch wie sie/nach dem befehl Christi. Er hat vns nicht formam verborum Baptismi furgestimmet/on allein das Euangelion von Christo zu predigē/das ist die forma verborum. Wo der name Christi nicht gepredigt ist/da sol man weder die alten noch die jungen teuffen/Wo aber die alten oder grossen durch die predigt/den namen Christi mit der tauffe habē angenommen/die mügē vnd sollen ire Kinder auch in der tauffe Christo opffern. Welche Kinder tauffe/ wie recht vñ nötig sie sey/
die weil

Die weil es nicht zu dieser sache gehört/magstu lesen in
meinem buche/aus den dreien Ordnungen etc.

Also sehet jr nu/ jr lieben Pfaffen/das die Aposteln
in der Tauffe nichts gewandelt haben/von dem/das in
Christus befohlen hatte/ das jr nicht aus einem solchen
Exempel dürfft vrsache suchen zu verbieten/den Leyen
den Kelch/vnd die leute darüber zu morden. Die Apostel
haben das Euangelion gepredigt/darauff Teufften
sie/Jr verfolget solch Apostolisch Euangelion/vnd seid
mörder.

Nüchtern zum Sacrament gehen.

Item/zum andern bringen die Kelchdiebe noch eine
Historien herfur vnd sprechen/ Das kan ja niemand ver-
neinen/das Christus seinen Jüngern das Sacrament ha-
be gegeben/da sie nu im Abendmal gegessen hatten/ deñ
sie assen ja zuvor das Jüdische Osterlam/Vnd hat doch
gleichwol hernach die Kirche solchs gewandelt/vnd da-
gegen verordenet vnd angenommen/ das man nüchtern
zum Sacrament sol gehen/vnangesehen/ das Christus
das widerspiel gehalten hat/vnd denen das Sacrament
gegebē/die nicht nüchtern warē. Die Corinthen/ wie Pau-
lus schreibet/ habē es auch nicht nüchtern empfangē. Nu
gleich wie die heilige Kirche hie gewandelt hat die wei-
se Christi/ vnd ist doch darüber kein hader worden/ Ja
die Lutherischē haltens auch also/ Also mag die heilige
Kirche (die nutwilligen Pfaffen) die weise vom Kelche
auch wandeln/vñ verbieten den leyen den selbigen zune-
men/vnangesehen/das es Christus geboten/vñ die ersten
Christen also gehalten haben.

Antwort/ Dis stück vnd das ander droben gesaget/
Nemlich/ das ein lebendiger leib on blut nicht sey/ist im
Concilio Constantiensi zum scheine/ on schrift vnd an-

S bere